

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägersatz) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Bla. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

No 82. Vierunddreißigster Jahrgang. Donnerstag den 17. Juli 1873.

Amthliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Schultheißenämter

Breuningerweiler, Grohheppach, Hanweiler, Herdmannweiler, Hochdorf, Höfen, Hohenacker, Korb, Leutenbach, Neckarrens, Neßmerslach und Strümpfelbach, welche jederzeit den Nachtrag zum Hauptregister für das Regierungsblatt von Neckar enthaltend die Jahrgänge 1870/72 bestellt haben, No. 29. bis. Bl., erhalten solches gegen Nachnahme des Betrag von 36 K. nun zugesandt und dürfen jetzt die 3 Bände zusammengebunden werden.

Den 16. Juli 1873.

R. Oberamt.
Schüler.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 21. d. Mts. von Morgens 7 bis 11 Uhr wird mit der Aufnahme der Capitalien und des Dienst Einkommens fortgesetzt, wobei diejenigen zu erscheinen haben, welche noch im Rückstande sind und nicht schriftlich fatiren wollen. An andern Tagen kann nicht mündlich fatirt werden.

Den 15. Juli 1873.

Ortssteuer-Commission.

Waiblingen.
Am Montag den 21ten Juli Vormittags 9 Uhr wird die Kassenwieg-Rechnung p. 1871/72 auf dem Rathhaus publicirt.

Stiftungsrath.

Waiblingen. Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Christian Wetlich, gewesenen Weingärtners dahier wird die vorhandene Fahrniß am nächsten

Freitag den 18. dieses Monats von Vormittags 8 Uhr an

durch Auktion gegen baare Bezahlung verkauft, wobei vorkommt: Mannskleider, 1 Taschenuhr, Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 Mostpresse sammt Mahltrog u. Stein, Faß- und Handgeschirr, 1 Handwägle, Pflug und Gage, 6 Hühner, Vorrath an Dinkel, Roggen, Einkorn, Ackerhohnen, Heu, Stroh, Holz und dergleichen.

Den 14. Juli 1873.

R. Gerichts-Notariat.
C. F. Kretler.

Reinmelshausen.
D. A. Cannstatt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Behufs Erbauung eines Sichelocals hier, werden nachstehende Bauarbeiten und zwar:

Maurerarbeit mit	252 fl. 18 kr.
Zimmerarbeit mit	89 fl. 4 kr.
Glaserarbeit mit	9 fl. 36 kr.
Schlosserarbeit mit	26 fl. 6 kr.
Anstricharbeit mit	24 fl. —

am Donnerstag d. 17. Juli Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Abstreich an tüchtige Meister vergeben.

Pläne und Kostenvoranschlag sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Den 10. Juli 1873.

Schultheißenamt. Brigel.

Duppelsbom.

Auf der Staatsstraße zwischen Winnenden und Waiblingen wurde von einem hiesigen Bürger vor einigen Tagen ein Stumpfen ältere Säcke, ohne gewisse Namenszeichen gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle solche gegen eine Tauschgebühr innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abholen, wiewohl die Güter des Finders verfügt wird.

Den 12. Juli 1873.

Privat = Anzeigen. Missionsfest in Neckargröningen

Sonntag den 20. Juli,
Nachmittags 1/2 Uhr,

wozu herzlich einladet

Pfarrer Bölder.

Waiblingen. Feuerwehr.



Am nächsten Sonntag den 20. d. M. rücken die uniformirten Abtheilungen der Feuerwehr zu einer Uebung aus.

Sammlung 6 Uhr vor dem Magazin.
1,2 Das Commando.

Feuerwehr.

Nächsten Samstag Abend 8 Uhr Monatsversammlung im Keller.

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Hohenacker.

Fahnenweihe.

Der hiesige Gesangverein „Frohinn“ hält am Sonntag den 20. d. M. Nachmittags seine Fahnenweihe, und ladet hiezu Sänger und Freunde des Gesangs freundlichst ein.

Der Gesangverein.

Tanzunterricht.



Ich beabsichtige diesen Monat noch einen Tanz-Coursus in Waiblingen zu eröffnen.

Herrn und Damen, welche Lust haben sich dabei zu betheiligen, wollen sich bei der Redaktion dieses Blattes anmelden.

Achtungsvoll

Ph. Sabu,

Tanzlehrer aus Reutlingen.

D.K.-V. Diejenigen Sänger, welche bei der Fahnenweihe in Hohenacker Antheil nehmen wollen, werden ersucht, nächsten Samstag bei Bölder zu erscheinen.

Waiblingen.

Wirthschafts - Eröffnung und Empfehlung.



Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich unter heutigem Datum meine



Wirthschaft

eröffnet habe, und empfehle mich einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum ergebenst.

Gottlob Wirth.



Ebendasselbst wird **Flaschenbier** über die Straße abgegeben.

Der Obige.

Grumbach.

Das Billigste

was gegenwärtig im Verhältniß zu den andern Lebensmitteln gekauft werden kann, ist ein schöner billiger

Reis!

Von dem so sehr beliebten 6 Kreuzer

Reis

ist so eben wieder eine Waggonladung bei mir eingetroffen und empfehle solchen auf's Beste mit dem Bemerkten, daß die Qualität noch viel schöner als letzthabte Parthie ausgefallen ist.

Der Preis von 6 Kreuzer ist bloß bei Abnahme von mindestens 1/2 Centner. Um zahlreichen Besuch bittet

1,3

Jmanuel Gottlob Fischer.

Grumbach.

Nachdem ich mich entschlossen habe, meinen Laden jeden Sonntag Vormittags von 1/9 Uhr bis Mittags 11 Uhr und Nachmittags von 1/21 Uhr bis Abends 6 Uhr, an den Festtagen aber gänzlich geschlossen zu halten, ersuche ich meine verehrlichen Kunden mich nur an den offenen Stunden besuchen zu wollen.

Achtungsvoll

1,3

Jmanuel Gottlob Fischer.

Geradstetten.

Kaufmann und Wirth Hoffmann hat wegen Aufgabe seines Geschäfts

24 Eimer Most & 2 Eimer Wein

zu verkaufen. Liebhaber auch in kleinen Quantitäten sind erwünscht. 3,11

Waiblingen.

Reis

pr. Pfd. 6 kr. empfiehlt

1,3

Jmm. Scheffel.

Wohnung-Gesuch.

Von einer Familie ohne Kinder und Geschäft wird hier oder in der Umgegend eine freundliche Wohnung von einigen Zimmern nebst allem Zugehör in nächster Zeit bleibend zu miethen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Jakob Claf ist willens sein halbes Haus im Saß zu verkaufen. Die Liebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Waiblingen.

Eine neue braune

Tuppe

hat im Auftrag zu verkaufen.

Karl Mack, Schneider.

Großheppach.



Einige tausend Gulden

sind gegen gesetzliche Sicherheit im ganzen oder in einzelnen Posten bis Mitte August auszuleihen. Zu erfragen bei

Postbote Weimann in Großheppach.

1,2

Segnach.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen: 2 noch sehr gut erhaltene

Sandschiffe,

das eine davon bereits noch neu mit 2 Wagen Tragkraft, nebst 3 schönen Sandhauen und zwei Schiffshaken.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Christian Fuchs.

Fleißige rechtschaffene

Dienstmädchen

jeden Alters, finden bei gutem Lohn und guter Behandlung Stellen.

Näheres durch

Frau Trost in Gfplingen.

3,12 Marktplatz Nr. 17, 1 Treppe.



Waiblingen.

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine

ist um billigen Preis zum Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei der Redaktion. 2,2

Turnverein



Waiblingen.

Samstag Abend im Gasthaus z. Post.

Waiblingen.

Violin- & Gitarre-Saiten

sind zu haben bei

C. F. Buch.

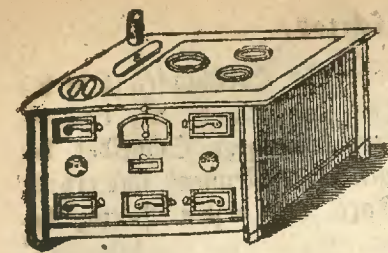
E s l i n g e n .

H e r d e

neuester Konstruktion, in sehr großer Auswahl, empfiehlt billigt

F. Nieger,

Herdfabrikant.



Aufgestellte Herde sind bei folgenden Herren in Waiblingen anzusehen, welche gerne bereit sind über ihre bedeutenden Vortheile nähere Auskunft zu geben.

Kuppinger, Schuhmacher, 2 Stk.
Pfänder, Dreher, 1 St.
Gottlob Bubeck, 1 St.
Christian Bubeck, 1 St.
Schweizer, Maler, 3 St.
Schnauser, Schreiner, 2 St.
Schmann, Schreiner, 1 St.
Stabler, Spier, 3 St.

Wien, Schmid, 2 St.
Eichenbrenner, Glaser, 1 St.
Bischoff, Gerber, 1 St.
Glocker, Klebner, 1 St.
Pfänger, Schreiner, 3 St.
Spaich, Schreiner, 1 St.
Gottlob Wirth, Conditor, 1 St.
Schmid, Schlosser, 1 St.

G r u n b a c h .**Schweineschmalz**

in garantiert reiner frischer Waare und von ausgezeichnet feinem Geschmack ist so eben wieder eine neue Sendung eingetroffen und empfehle von heute an das Pfund zu 18 Kreuzer.

bei 10 Pfd.

17

Bei größerer Abnahme noch entsprechend billiger.

Immanuel Gottlob Fischer.

3,3

Schuld- und Bürgleihne sind stets vorräthig zu haben in der

C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauß beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Loberhebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und a Flacon 36 kr zu beziehen durch die

C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

Am letzten Markt ist auf der Brücke eine

Schöpf-Schippe

liegen geblieben. Der redliche Finder wolle dieselbe abgeben bei der Redaktion.

Tages-Neuigkeiten.

Das Regierungsblatt vom 9. Juli 1873 No. 24. enthält: Königl. Decrete, betreffend die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen in gerichtlichen Strafsachen. Vom 5. Juli 1873. — Königl. Verordnung, betreffend die Gebühren der Zeugen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Vom 5. Juli 1873. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Staatsprüfung in der Thierheilkunde. Vom 1. Juli 1873.

Ludwigsburg, 15. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr brach nach einer tropischen Hitze über die hiesige Stadt und den nördlichen Theil des Bezirks ein von Südwesten herkommendes Gewitter aus, verbunden mit Hagel und wolkenbruchartigem Regen so, daß in den Straßen des unteren Theiles der Stadt die Straßenkandel einem reißenden Strom glichen und der Sturm in den Alleen Lindenbäume abknickte. Die Hagelkörner hatten die Größe einer weichen Nuß und vernichteten auf den Markungen von Lentingsheim, Geisingen, Benningen, Hoheneck, Neckarweihingen, Poppenweiler, Marbach u. c. einen großen Theil des reichen Erntesegens, so daß mancher Gutsbesitzer kaum die Saattrucht einerntet wird.

Brackenheim, 14. Juli. Ein heute Nachmittag mit starkem Wind plötzlich entstandenes Gewitter richtete durch seine Hagelbegleitung in einem Theil unserer Weinberge Schaden an, indem Blätter und Trauben dadurch abgerissen wurden. Auch Salm- und Brachfrüchte haben Noth gelitten, die Aehren der ersteren sind vielfach abgeschlagen. Ein zweites heftiges Gewitter 2 Stunden später, gieng ohne Beschädigung vorüber. Im Uebigen ist der Traubenstand günstiger als man nach den frühjahrfrösten hätte erwarten können, wozu namentlich die treffliche Blüthezeit das ihrige beitrug. Bereits wissen wir auch einer Kauf von 88 fl. pr. alten Cimer.

Forchtenberg, 14. Juli. Zwischen 4—5 Uhr hatten wir noch ein viel furchtbarer Hagelwetter als vor einigen Tagen. Der ganze Erdbeertrag ist vernichtet, die Weinberge sind fahl und die ganze Markung scheint wie gemäht; die Kiesel stellen 4" hoch. Hilfe ist dringend nöthig.

Biberach, 13. Juli. Die Repernte ist in hiesiger Gegend vorbei und es lieferte dieselbe ein günstiges Ergebnis. Die große Hitze bringt die Früchte zu baldiger Reife und es dürfte die Ernte wahrscheinlich noch in diesem Monat ihren Anfang nehmen. — Die Kartoffelfelder stehen bei uns sehr schön. — Die Viehpreise steigen wieder, weil es sehr viel Futter gibt.

Aus Baden, 14. Juli. Letzten Freitag machte die Erz-Kaiserin Eugenie mit dem jungen Prinzen ihren Gegenbesuch auf Schloß Mainau bei den großherzoglichen Herrschaften von Baden. Auf Arenenberg hat sich auch Herr Rouher eingefunden. Die Besichtigung soll übrigens an den Prinzen Louis übergegangen sein.

München, 14. Juli. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen Adels Spiederer und Genossen begann heute Vormittag 8 Uhr. Vor und in dem Justizgebäude waren mehrfache Militär- und Polizeimaßregeln zur Erhaltung und Ordnung getroffen. Der Andrang des Publikums ist bisher nicht bedeutend. Vorsitzender des Gerichtshofs ist Appelrath Müller, die Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Barisch. Die Verlesung der Anklageschrift dauerte zwei Stunden. Die Angeklagten Spiederer und Ehring waren in schwarzer Kleidung erschienen und beantworteten die Personalfragen deutlich. Von der Staatsanwaltschaft wie von den Vertheidigern wurden je vier Geschworne abgelehnt. Wegen der längeren Dauer der Verhandlungen sind zwei Ergänzungs-Geschworne beigezogen.

Uchern, 14. Juli. Vorige Woche erschöpfte sich in Seebach in einem Wirthshause ein Tourist Namens Ernst Hartmann. Es scheint ein Württemberger zu sein. Die Untersuchung wird das Nähere zu Tage fördern. (B. L.)

Aus dem Oberelsaß, 10. Juli. Unser Ober-Elthal ist gestern Nachmittag von einem Wolkenbruch

Heimgesucht worden. Nachmittags 1 Uhr begann der Himmel seine Schluſen zu öffnen und in wenig mehr als einer Viertelſtunde war die Ill mit ihren Nebenbächen zu einem furchtbaren Strome angewachſen, der den Kantonsort Hirſingen und außerdem noch ſechs Ortschaften unter Waſſer ſetzte und ſich ſtellenweiſe zum weiten See aufſtaute. Alle Wege und Straßen waren in Gießbäche umgewandelt; ſchwerbeladene Fuhrwerke wurden von der Fluth aufgehoben und mit fortgetrieben; mit Mühe konnten ſich die Menſchen an höher gelegene Stellen retten und das Vieh von den Weiden und Ställen in Sicherheit bringen. Bis heute wurde noch kein Verluſt von Menſchenleben gemeldet. An fortgetriebenen Hölzern, Fahrniß, Futter, ſowie an Baulichkeiten und Straßen muß der Schaden ein ganz bedeutender ſein. Da ſämmtliche Keller in den Häuſern noch heute voll Waſſer ſtehen, drohen auch dadurch natürlich große Verluſte zu entſtehen. (Karlsru. Z.)

Paris, 13. Juli. Eine zahlloſe Menſchenmenge hatte ſich geſtern Abend auf den unteren Boulevards, von den Italienern bis zur Madeleine, eingefunden, um den Schah nach der großen Oper fahren zu ſehen. Die Menge war ganz heiter, wurde aber etwas unruhig, als der Schah faſt drei Viertelſtunden nach der angeſetzten Zeit ankam, und viele rächten ſich dadurch, daß ſie wie Ragen — chat — miauten. Der Anblick der Boulevards, deren Häuſer faſt alle illuminiert und beſetzt waren, war ein glänzender. Der Schah und Mac Mahon fuhrten in einem geſchloſſenen Wagen. Es war die Staatskaroſſe des Marſchalls mit ſeinem Wappen und ſeinen Bedienten. Der Großvezier und ein franzöſiſcher Großwürdenträger befanden ſich im Wagen des Schahs und die übrigen höchſten perſiſchen Prinzen folgten in einer zweiten, dem Marſchall ebenfalls angehörenden Staatskaroſſe. Wie ſchon gemeldet, hält der Marſchall oder vielmehr die Marſchallin darauf, daß der Schah ſich und die Menge ihn als den Gaſt des Marſchalls-Präſidenten betrachte, und der Schah muß deshalb immer die Wagen des Marſchalls benutzen. Die Hundertgardien des neuen franzöſiſchen Staatsoberhauptes ritten vor und hinter dem Wagen des Schahs und reitende Kuiraſſiere ſchloſſen den Zug ab. Als der Herzog von Amale angefahren kam, trat die Ehrenwache, welche in der Rue Lepelletier aufgeſtellt war, unter Gewehr und die Trommeln wurden geführt. Wahrſcheinlich geſchah es aus Verſehen, weil dies bei den übrigen hohen Militärs, ſelbſt bei Marſchall Canrobert nicht geſchah, welcher ſetzt der älteſte Marſchall von Frankreich iſt und ſich deshalb auch für den erſten Mann von Frankreich hält. Die hohe offizielle Damenwelt befand ſich in den Logen, welche neben der Loge Royal lagen. Als der Schah in den Saal trat, wurde die perſiſche Nationalhymne aufgeſpielt, und die ganze Verſammlung, Herren und Damen, erhob ſich, verneigte die Köpfe und klatſchte mit den Händen. Dem Schah ſchien dies zu gefallen und er ſah ſehr freundlich aus. Der Anblick, welchen der Saal ſelbſt gewährte, war ſübriaens in dieſem Augenblick ein ganz prachtvoller. Die Vorſtellung ſelbſt bot nichts Beſonderes. Man gab den vierten Akt von Galezys „Jüdin“ und ein Ballet. Um 11½ Uhr wurden die Trommeln geführt, die Truppen präsentierten das Gewehr, und der Schah wurde in der nämlichen Weiſe, wie er gekommen, nach dem präſidentſchaftlichen Palais zurückgeführt. Heute wohnte der Schah einem Wettrennen in Longchamps an. Mac Mahon und Gemahlin, ſowie Broglie waren mit dem Schah in der Ehrentribüne. Das Wettrennen war um 5½ Uhr beendet. Eine ungeheure Menſchenmenge hatte ſich eingefunden, aber nirgends wurden Ruſe laut. Um 9 Uhr Abends findet das Nachfeſt auf dem Trocadero ſtatt. Man ſchätzt die Zahl der vom Auslande und aus den Provinzen nach Paris gekommenen Beſucher auf eine halbe Million.

Paris, 14. Juli. Dem Vernehmen nach wird der Schah von Perſien am 18. oder 19. von hier abreiſen und zunächſt nach Lyon gehen. Ob derſelbe nach Wien gehen wird, iſt noch ungewiß. Geſtern fand zu Ehren des Schahs eine Illumination ſtatt.

Paris, 15. Juli. Nach einer Meldung der „Agence Haves“ bedarf der Staatſchah nur noch 60 Millionen Wechſel, um die rückſtändigen Zahlungen der fünfzigten Milliarde vollſtändig leiſten zu können.

Vermiſchtes.

— (Schneider-Humor.) In Odelzhausen (Oberb.) fand unter großer Theilnahme am 22. v. M. ein Wettlaufen der Schneider ſtatt. Dreizehn Schneider theiligten ſich an dieſem originellen „Rennen“ und erhielt ein Herr Wagenpfeil aus Toga den erſten Preis, beſtehend in einem Ziegenböck.

Aus Klagenfurt ertheilt man unterm 29. Juni folgende Geſchichte mit: „Einem Zimmermann kam heute die fürchtbare Idee, ſich auf eine noch nicht dagewefene gräßliche Weiſe aus der Welt zu ſchaffen. Er tränkte nämlich ſeine Kleider mit Petroleum und zündete hierauf ſich ſelbſt mit einem Zündhölzchen an. Der Unglückliche ſtand ſogleich in Flammen eingehüllt, ſein Schmerzgebrülle war ſchauerhaft. Als derſelbe dem allgemeinen Krankenhaus übergeben wurde, war die Haut verkohlt und erfolgte der Tod des Selbſtmörders in kurzer Zeit, ohne daß derſelbe, ſcheinbar wenigſtens, noch zur Beſinnung gelangte oder Schmerz-Außerungen machte.

In Roſtow am Don entzweiten ſich zwei Herren, A. u. B., aus Eiferſucht und entſchloſſen ſich, „den Tod zu befragen“, wer von ihnen Recht habe. Die Vorbereitungen zum Duell waren nach allen Regeln der Kunſt getroffen und es ertönte das Commando der Secundanten. A. zielte dem Gegner gerade auf die Stirn, ſchoß und traf eine zur Seite ſehende Equipage. Nach dieſem Mißerfolg warf er ſein Piſtol fort, ging auf B. zu und applicirte ihm zwei gewichtige Ohrſteigen. B., der dieſes Duellverfahren offenbar ſehr probat fand, that deſgleichen; beide Feinde umarmten ſich ſodann und wanderten einträchtig zur Stadt.

(Für Blumenfreunde.) Ein engliſches Blatt ertheilt Viehhabern von Blumen folgenden Rath: eine einzige Blume, der man erlaubt, zu reiſen oder Samen anzufehen, erſchöpft die Kraft der Pflanze mehr, als es ein Duzend neuer Knospen thut. Schneidet daher ſo viel wie möglich Cure Blumen ab, ehe ſie zu welken beginnen. Schmückt damit Cure Zimmer, ſendet Curen Freunden, die keine Blumen haben, Strauße. Ihr werdet dann bald finden, daß Cure Blumen ſich mehren, jemehr Ihr deren abſchneidet. Namentlich ſollten alle Roſen, die welken, abgeſchnitten werden, damit die Kraft in den Wurzeln bleibt und neue Wurzeln für das nächſte Jahr treibt. Auf Roſengebüſchen ſoll man nie Samen reiſen laſſen.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 12. Juli 1873.

Dinkel pr. Centner	6 fl. 24 kr.,	6 fl. 21 kr.,	6 fl. — kr.
Haber pr. Centner	5 fl. 30 kr.,	5 fl. 24 kr.,	5 fl. 18 kr.

Waiblingen.

Brodpreise vom 15. Juli 1873.

2 Pfund weißes Brod bei Bäcker Maier	11 kr.
bei den übrigen Bäckern	12 kr.
4 Pfund ſchwarzes Brod bei Bäcker Maier	18 kr.
bei Böhringer, Baun und Lang	19 kr.
bei den übrigen Bäckern	20 kr.
1 Paar Wecken bei Maier	117 Gramm.
bei Holzwarth	115 Gramm.
bei Grieb, Bregler und Kauffmann	120 Gramm.
bei den übrigen Bäckern	118 Gramm.

Neueste Nachrichten.

Perpignan, 15. Juli. Die Carliften nahmen Berga ein und machten die Beſatzung von 500 Mann zu Kriegsgefangenen.

Kopenhagen, 15. Juli. Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß Prinz Arthur von England hier eintreffen werde, um ſich um die Hand der Prinzessin Thyra zu bewerben. — Das ſchwediſche Nordpol-Expeditionsſchiff „Gladau“, welches ſeit dem 16. September 1872 im Eiſe eingefroren war, iſt, dem „Malmoe Dagbladet“ zufolge, am 12. Juli in Tromſøe eingetroffen.

Wiesbaden, 16. Juli. Das Kloſter, zugleich Wallfahrts-Ort Bornhofen wurde geſtern Seitens der Regierung geſchloſſen und die dortige Niederlaſſung der Mönche demptoriſten aufgelöſt.